

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juli 2024

Gottes nicht verhandelbares Evangelium – Teil zwei

T.A. McMahon

Gehet [nun] hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Ursprünglich veröffentlicht am 1. Mai 1993

Letzten Monat haben wir in Gottes Wort gesehen, dass verlorenen Sündern die Vergebung aller Sünden (vergänger, gegenwärtiger und zukünftiger) und das ewige Leben als freies Geschenk der Gnade Gottes aufgrund des vollständig vollbrachten Erlösungswerks Christi am Kreuz und seiner leiblichen Auferstehung angeboten wird. Um dieses unbezahlbare Geschenk zu erhalten, braucht man nur an das Evangelium zu glauben: dass man ein Sünder ist, der Gottes Gericht verdient und nicht in der Lage ist, sich durch eigene Anstrengung, religiöse Rituale oder andere Mittel die Erlösung auch nur teilweise zu verdienen; und dass Christus die volle Schuld, die Gottes Gerechtigkeit für die Sünde des Menschen fordert, bezahlt hat. Natürlich darf man das Evangelium nicht nur als historische Tatsache glauben, sondern muss seinen Glauben vollständig auf den Herrn Jesus Christus als persönlichen Erlöser für die Ewigkeit setzen.

Wir haben auch festgestellt, dass Christus seine Jünger angewiesen hat, diese gute Nachricht des Evangeliums allen Menschen überall zu verkünden. Dieser Befehl Christi an seine ersten Jünger ist als „Großer

Missionsauftrag“ bekannt geworden. Er wird auf zwei Arten formuliert: „Gehet hin in die ganze Welt und *prediget das Evangelium*.“ (Markus 16,15) und „*machet zu Jüngern*“ (Matthäus 28,19). Diejenigen, die das Evangelium predigen, sollen diejenigen zu *Jüngern machen*, die es glauben. Bekehrte, die durch Gottes Geist in seine Familie wiedergeboren wurden (Johannes 3,3-5; 1 Johannes 3,2), beginnen ein neues Leben als Nachfolger Christi, die begierig sind, von ihm zu lernen und dem Einen zu gehorchen, den sie jetzt lieben, weil er sie gerettet hat.

Christus warnte davor, dass einige das Evangelium scheinbar mit großem Enthusiasmus annehmen würden, um sich dann in der Welt zu verstricken, entmutigt und desillusioniert zu werden und sich schließlich von seiner Nachfolge abzuwenden. Viele halten eine Fassade des Christentums ohne innere Realität aufrecht, und täuschen vielleicht sogar sich selbst. In ihrem Herzen sind sie nie ganz überzeugt und dennoch nicht bereit, ihren Unglauben zuzugeben. „Prüfet euch selbst“, mahnt Paulus, „ob ihr im Glauben seid“ (2 Korinther 13,5).

Von den echten Christen sind viel zu wenige in der Lage, „die Hoffnung zu begründen, die in ihnen ist“ (1 Petrus, 3,15). Wie viele Christen sind in der Lage, einen Atheisten, Buddhisten, Hindu oder New Ager mit überwältigenden Beweisen und stichhaltigen Gründen aus der Heiligen Schrift zu überzeugen? Gottes Wort ist das Schwert des Geistes, aber nur wenige kennen es gut genug, um ihre eigenen Zweifel zu zerstreuen, geschweige denn, um andere zu überführen.

Eines der größten Bedürfnisse der heutigen Zeit ist solide biblische Lehre, die Jünger hervorbringt, die fähig sind, „zu ermahnen, für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen“

(Judas 1,3). Dieser Glaube, um den wir kämpfen müssen, wurde von Christus den ursprünglichen 12 Jüngern überliefert, die dann diejenigen, die sie ausbildeten, lehren sollten, „alles zu befolgen“, was Christus ihnen befohlen hatte. Durch die aufeinanderfolgenden Generationen derer, die für ihn gewonnen wurden und ihrerseits im Gehorsam gegenüber ihrem Herrn andere zu Jüngern gemacht haben, kommt diese ununterbrochene Befehlskette auf uns in unserer Zeit zu. Nicht irgendeine besondere Priester- oder Klerus Klasse, sondern jeder Christ von heute ist, wie die, die vor ihm gegangen sind, ein Nachfolger der Apostel. Denken Sie daran, was das bedeutet!

Das Herzstück von Christi Aufruf zur Nachfolge ist die tägliche Anwendung seines Kreuzes in jedem Leben. Dennoch hört man in evangelikalen Kreisen heute nur selten die endgültige Erklärung Christi: „und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.... Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.“ (Lukas 14,27-33). Dem Ruf in die Nachfolge muss man sich ehrlich stellen. Durch das Kreuz sterben wir uns selbst und beginnen, in der Kraft der Auferstehung für unseren Herrn zu leben (Galater 2,20).

Wahre Jüngerschaft beginnt zu Hause. Die Eltern sind dafür verantwortlich, ihre Kinder in der Pflege, Ermahnung und Furcht des Herrn zu erziehen. Ein gründliches Verständnis des Glaubens ist besonders wichtig für Kinder und Jugendliche, die in einer Welt aufwachsen, die voll von überzeugenden Argumenten gegen Gottes Wahrheit und für Unmoral und Heidentum ist.

Anstelle des beliebten Selbstwertgefühls muss den Kindern beigebracht werden, sich selbst zu verleugnen, die Wahrheit zu lieben und Torheit zu hassen, Gott zu gefallen und nicht anderen

oder sich selbst, egal was es in diesem Leben kostet. Der „soziale Druck“ durch das, was andere denken, sagen oder tun, sollte keine Rolle spielen. Die Jugendlichen sollten fest davon überzeugt sein, dass es nur darauf ankommt, was Gott von ihnen denkt und was er ihnen sagen wird, wenn sie eines Tages vor ihm erscheinen. Wie Jim Elliot, einer der Märtyrer von Ecuador, sagte, als er als junger Mann das Missionsfeld einer beliebteren Karriere vorzog: „Er ist kein Narr, der aufgibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“ Diese Entscheidung ist nur logisch, wenn man glaubt, dass die Zeit kurz und die Ewigkeit endlos ist. Ein solches Engagement bringt himmlische Freude, Frieden und Erfüllung, mit denen nichts auf der Erde konkurrieren kann.

Denjenigen, die er in eine rettende Beziehung zu sich rief, sagte Christus: „Folge mir nach“ (Matthäus 4,19; 8,22; 9,9; 16,24 usw.). Dieses einfache Gebot, das unser Herr nach seiner Auferstehung wiederholte (Johannes 21,19-22), gilt für Christen heute genauso wie damals, als er die ersten Jünger rief. Was bedeutet es, Christus nachzufolgen? Hat er seinen Nachfolgern versprochen, dass sie in dieser Welt erfolgreich, wohlhabend und geachtet sein würden? Gott mag einigen wenigen irdischen Erfolg für seine Zwecke gewähren. Im Großen und Ganzen erklärte unser Herr jedoch, dass diejenigen, die ihm treu sind, seinem Weg der Ablehnung und des Leidens folgen werden: „Wenn die Welt euch hasst, so wisset, dass sie mich vor euch gehasst hat.... Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.... um meines Namens willen...“ (Johannes 15,18-21).

Das war das Los der frühen Kirche. Doch heute stellt man sich vor, dass das Christentum popularisiert werden kann. Die Idee, für Christus zu leiden, passt nicht zu einer weltlichen Kirche. Wie seltsam erscheinen den Christen in Amerika solche Verse wie der folgende: „Denn euch ist es in Bezug auf Christum geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden“ (Philipper 1,29). Das Leiden ist uns *geschenkt*? Paulus

spricht, als sei es ein *kostbares Privileg*, um seinetwillen zu leiden! Nachdem die ersten Jünger gefangen genommen und geschlagen worden waren, waren sie „voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden“ (Apostelgeschichte 5,41). Das ist die Hingabe, zu der uns das Evangelium tatsächlich aufruft.

Christus sagte seinen Jüngern nach der Auferstehung: „Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.“ (Johannes 20,21). Der Vater sandte den Sohn wie ein Lamm zur Schlachtbank in eine Welt, die ihn hasen und kreuzigen würde! Und wie der Vater ihn gesandt hat, so sendet Christus uns in eine Welt, von der er verspricht, dass sie seine Nachfolger so behandeln wird, wie sie ihn behandelt hat. Sind wir dazu bereit? Ist das nicht eure Vorstellung vom Christentum? Dann denkt noch einmal nach und vergleicht es mit der Heiligen Schrift. Wir sind weiter von Ihm und Seiner Wahrheit entfernt, als uns bewusst ist!

Petrus, der so kläglich gescheitert war und vom Herrn wiederhergestellt wurde, erklärte, dass Christen gehasst, fälschlich beschuldigt und verfolgt würden und dass man von ihnen erwarte, dass sie dieses Unrecht geduldig ertragen (1 Petrus 2,19-20; 4,12-19; usw.). Unter der Eingebung des Heiligen Geistes schrieb er: „Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf dass ihr seinen Fußstapfen nachfolget; welcher keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Munde erfunden, der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der recht richtet; welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat, auf dass wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben...“ (1 Petrus 2,21-25).

Im kommunistischen China, in muslimischen Ländern und durch Katholiken in Mexiko werden wieder Christen inhaftiert und gemartert. Ähnliche Verfolgungen könnten auch uns in Amerika ereilen. Schon jetzt werden Pastoren zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt, und Kirchen werden vom Staat verschlossen und verkauft. Im Jahr 1986 wurde beispielsweise in Jefferson

County, KY, eine Lizenzgebühr für jedes „Geschäft, jeden Beruf, jeden Handel oder jede Beschäftigung“ eingeführt – einschließlich Pastoren und Gemeinden. Ein örtlicher Pastor, der erklärte, Christus habe ihn beauftragt, das Evangelium zu predigen, weigerte sich, bei einer Behörde für eine Lizenz dafür zu bezahlen. Ein anderer Pastor, der wegen desselben „Verbrechens“ verhaftet worden war, wurde am 5. April wegen Überfüllung des Gefängnisses freigelassen, und sein Prozess wurde auf einen späteren Zeitpunkt angesetzt.

In einem anderen, noch bizarrerem Fall wurde ein Pastor aus Colorado strafrechtlich verfolgt, weil er sich einer örtlichen Verordnung widersetzte, die Homosexuellen eine Vorzugsbehandlung gewährt hätte. Die Zivilbehörden behaupteten, Homosexualität sei ein politisches Thema, und um darüber zu sprechen, müsse sich seine Kirche als politische Organisation registrieren lassen. Die Kirche weigerte sich, dies zu tun. Der Pastor beharrte zu Recht darauf, dass Homosexualität ein moralisches Problem sei, das in der Bibel angesprochen werde und das er daher auch ansprechen müsse. Er und seine Kirche wurden vor Gericht gestellt und mit hohen Geldstrafen belegt, und Bankkonten und Kirchengrundbesitz wurden beschlagnahmt.

Kürzlich hörte ich mit Tränen in den Augen zu, als meine Frau Ruth mir etwas von der Geschichte ihrer Ahnen vorlas. Diese Täufer wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt, weil sie sich wieder taufen ließen, nachdem sie Christen geworden waren (und damit die Wirksamkeit der römischen Kindertaufe bestritten). Um den Flammen zu entgehen, flohen viele vor der Inquisition in Holland nach Preußen. Von dort flohen sie nach Russland, und in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs versuchten viele, vor dem gottlosen und unterdrückenden Kommunismus zurück in den Westen zu fliehen. Von einer Gruppe von 611 Personen, die Russland verließen, kamen nur 31 wieder in Holland an. Sie stapften Tag und Nacht durch den Schnee, unfähig, Nahrung oder Unterkunft zu finden, einige wurden gefangen genommen und zurückgeschickt, andere wurden getötet oder starben an der Kälte.

Kinder wurden den Eltern entrissen, Ehemänner den Ehefrauen. Der Schrecken und die Qualen waren unvorstellbar.

Als Ruth von dem unbeschreiblichen Leid las, dachte ich an die Tausenden von Christen in Amerika, die es für nötig halten, sich in eine „Therapie“ zu begeben und sich monatelang, wenn nicht sogar jahrelang, mit vergleichsweise unbedeutenden „Verletzungen aus der Vergangenheit“ zu beschäftigen. Ich dachte an die Tausenden von christlichen Psychologen, die ihre Klienten ermutigen, sich selbst zu bemitleiden, ihr „inneres Kind der Vergangenheit“ zu verhätscheln, während sie doch eigentlich sich selbst verleugnen, das Kreuz auf sich nehmen und Christus nachfolgen müssten!

Im Gegensatz dazu hat mich das Zeugnis derjenigen inspiriert, die den Verlust von Besitz, geliebten Menschen und fast jeder irdischen Hoffnung und Freude erlitten und dennoch durch ihren Glauben an Christus triumphierten. Zu einem „Therapeuten“ zu gehen und sich in Selbstmitleid zu ergehen, wäre ihnen unverständlich erschienen. Warum sollten sie auch, wo sie doch den Herrn und sein Wort hatten und wussten, dass „das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwengliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit“ (2 Korinther 4,17)?

Woher kommt die Kraft, überwältigendem Leid zu trotzen und als treue Jünger Christi zu triumphieren? Seltsamerweise kommt der Sieg nicht durch unsere Stärke, sondern durch unsere Schwäche. Als Paulus um Befreiung von einer schweren Prüfung rief, antwortete Christus, dass er zugelassen hatte, dass Paulus dadurch so schwach wurde, dass er nicht mehr auf seine großen Fähigkeiten vertraute, sondern allein auf den Herrn. „Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht“, erklärte der Herr (2 Korinther 12,9).

Paulus ermahnt uns: „Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm“ (Kolosser 2,6). Haben wir Christus nicht in Schwachheit empfangen, als hilflose, hoffnungslose Sünder, die zu ihm um

Erbarmen und Gnade rufen? Das ist also die Art und Weise, wie wir diesen Weg des Triumphs im Leiden gehen sollen – als Sünder, die aus Gnade gerettet werden, schwach und hilflos in uns selbst und im völligen Vertrauen auf ihn. Wir sind irdene Gefäße, aber wir enthalten einen großen Schatz, „auf dass die Überschwenglichkeit der Kraft sei Gottes und nicht aus uns.“ (2 Korinther 4,7). Das ist das Geheimnis unseres Triumphes über die Welt, das Fleisch und den Teufel. Die Last ist zu schwer für uns, um sie selbst zu tragen. Was für eine Erleichterung, sie Ihm zu überlassen! Und welch eine Freude, von der Menschenfurcht befreit zu sein, von dem Streben nach dem Beifall dieser Welt, von dem Streben nach etwas anderem als Seinem „Wohl, du guter und treuer Knecht“ (Matthäus 25,21) an jenem kommenden Tag.

Manche schaffen es, ein Vermögen anzuhäufen, das sie nach ihrem Tod ihren Erben hinterlassen. Andere haben wenig von den irdischen Gütern, dafür aber große Reichtümer im Himmel für die Ewigkeit aufbewahrt. Es braucht wenig Weisheit, um zu wissen, wer von diesen Menschen die weiseste Wahl getroffen hat und wer wirklich erfolgreich war. Gott hat ein ewiges Ziel für unser Leben. Unser Bestreben sollte es sein, diesen Zweck zu erkennen und zu erfüllen, angefangen hier auf der Erde. Eines Tages, sehr bald, werden wir alle vor ihm stehen. Was für eine Tragödie, wenn wir den eigentlichen Zweck, für den wir geschaffen und erlöst wurden, verpassen!

Du magst sagen: „Ja, ich möchte von Gott gebraucht werden, aber ich weiß nicht, was er von mir will.“ Oder: „Ich versuche, Ihm zu dienen, für Ihn Zeugnis abzulegen, und es scheint alles nichts zu bringen.“ Lerne dies: Größer als alles, was Gott *durch* dich tun kann, ist das, was er *in* dir tun will. Was am meisten zählt, ist nicht die *Quantität*, sondern die *Qualität*, nicht so sehr dein äußeres Bemühen, sondern dein inneres Motiv – die Reinheit deines Herzens und nicht deine Prominenz bei den Menschen. Mehr noch: Was in der Zeit viel erscheint, kann in der Ewigkeit sehr wenig sein. Es sind nicht die eigenen Talente oder die eigene Energie, sondern die Befähigung durch den

Heiligen Geist, die zu echten und dauerhaften Ergebnissen führt: „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Jehova der Heerscharen.“ (Sacharja 4,6). Vertraue Gott, dass sein Geist dich erfüllt und befähigt.

Millionen von Menschen haben in den vergangenen Generationen ihr Leben für den Glauben hingegeben. Ihr Engagement für Christus bedeutete ihnen so viel, dass sie keine Kompromisse eingingen, selbst wenn sie von unerträglicher Folter und Tod bedroht waren. Können wir ihre Entscheidung nachvollziehen? Die Märtyrer hätten den ökumenischen Weg des Kompromisses und der Vermeidung von Kontroversen wählen und die „gemeinsamen Überzeugungen aller Religionen“ bekräftigen können und wären so den Flammen oder dem Schwert entgangen. Stattdessen entschieden sie sich dafür, fest für die Wahrheit zu stehen und ernsthaft für den Glauben zu streiten. Christus ruft uns auf, das Gleiche zu tun. Es gibt kein Entrinnen vor der ewigen Wahl, vor der wir stehen. Ist es Kompromiss oder Hingabe? Eines Tages werden wir vor Gott Rechenschaft ablegen für den Weg, den wir gewählt haben. Was für eine Freude ist es jetzt und in Ewigkeit, ihm treu zu sein! TBC

Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. – Galater 2,20

Zitate

Christus war nie in Eile. Es gab kein Vorpreschen, keine Vorfreude, kein Grübeln über das, was sein könnte. Die Aufgaben eines jeden Tages wurden so erledigt, wie sie der Tag mit sich brachte, und der Rest wurde Gott überlassen.

— *Mary Slessor* (1848-1915, missionary to Nigeria)

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Warum wendet sich die Weltmeinung (UNO, EU, Russland, Medien usw.) im Allgemeinen gegen Israel, und warum wird sie oft so bösartig durch falsche Anschuldigungen gestützt? Hat dies irgendeine Bedeutung für die heutige Zeit, oder ist es einfach das, was Gott vorherbestimmt hat?

Antwort: Gott hat den Antisemitismus und den Hass auf Israel, der in der Welt grassiert, nicht vorherbestimmt – und er wird die Personen und Nationen, die sich dessen schuldig gemacht haben, streng bestrafen. Er hat diesen Hass *vorhergesagt*, aber er *verursacht* ihn nicht. Wie Jesus erklärte, kommt das Böse aus dem Herzen des Menschen: „Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen...“ (Matthäus 15,19-20).

Natürlich tut Satan alles, was er kann, um Antisemitismus und Hass gegen Israel zu schüren. Wie wir in *Judgment Day* darlegen, besteht Satans einzige Hoffnung, seinem endgültigen Verhängnis zu entgehen, darin, Israel zu zerstören. Er hat die Zerstörung Israels und die Ausrottung aller Juden zu einer der Grundlagen des Islam gemacht; er hat Europa und den größten Teil der übrigen Welt dazu gebracht, die Lügen der Araber zu glauben, die behaupten, von den ursprünglichen „Palästinensern“ (einem Volk, das nie existiert hat) abzustammen; und er überzeugt nicht nur die D. James Kennedys, Hank Hanegraaffs und R. C. Sprouls, sondern auch immer mehr Christen davon, dass die Kirche Israel ersetzt hat.

Warum sollte Satan vor Gottes Gericht gefeit sein, wenn Israel vernichtet würde? Die Antwort ist einfach. Gott hat Hunderte von Verheißungen gegeben, die Juden zu bewahren und sie in ihr eigenes Land zurückzubringen, wo er niemals zulassen wird, dass Israel als Nation zerstört wird (Jeremia 31,31-40; Hesekiel 36,22-38 usw.). Zu dem in der Endzeit wiederhergestellten Israel wird Christus zurückkehren, um sein Volk in Armageddon zu retten und

vom Thron Davids in Jerusalem aus über sie und die Welt zu herrschen.

Ohne Israel könnte es keine Zweites Kommen geben. Gott hätte sich als Lügner erwiesen, weil er seine Hunderte von Verheißungen an Israel nicht erfüllt hätte, und er hätte die moralische Grundlage verloren, um Satan zu richten und zu bestrafen und ihn und seinen Mann, den Antichristen, von der Erde zu entfernen. Satan hätte die Welt und ihre Bewohner für alle Ewigkeit fest im Griff. Die Entrückung hätte stattgefunden, und die Gemeinde wäre im Himmel in Sicherheit.

Ohne das Volk Israel, zu dem Christus zurückkehren und über das er herrschen könnte, ohne den Thron Davids in Jerusalem, auf dem er regieren könnte, wäre die Welt auf ewig unter der Kontrolle Satans. Ein neuer Himmel und eine neue Erde wären nicht möglich.

Frage: Ich habe über eine Frage nachgedacht, die nur zu mehr Fragen führt: „Was kann ich von einer Beziehung zu Jesus erwarten?“ Einige sagen, dass der Himmel die Grenze ist, wenn es um Gott geht. Er will nicht nur die Kontrolle über mein Leben übernehmen und jeden meiner Gedanken und Handlungen lenken, sondern er wird mich auch von meinen Krankheiten heilen, mir zu Wohlstand verhelfen und mich vor allem Unheil bewahren. Doch wenn sich eine Tragödie ereignet, ein geliebter Mensch stirbt oder die Gehaltsschecks nur knapp die Rechnungen decken, suchen dieselben Menschen nach Erklärungen. Am anderen Ende des Spektrums stehen diejenigen, die sagen, dass es bei einer Beziehung zu Jesus nur um Herzensangelegenheiten geht. Ich sollte suchen, was droben ist, in geistlichen Begriffen denken und mich nicht so sehr um körperliche Bedürfnisse und Wünsche kümmern. Aber nach dem, was ich in der Bibel gelesen habe, scheint dies auch nicht das vollständige Bild einer Beziehung zum Herrn zu sein. Wenn es darum geht, an Jesus und sein Heilsangebot zu glauben, weiß ich, dass ich seine Existenz nicht beweisen kann, und ich

nehme ihn im Glauben an. Aber wenn es darum geht, eine Beziehung zu Jesus und seine Interaktion und/oder sein Eingreifen in mein tägliches Leben zu verstehen, finde ich es schwieriger, einfach alles im Glauben anzunehmen. Ich bin zum Beispiel Christen begegnet, die gerne „alles benennen und fordern“, die schnell sagen, dass „Gott dies tat“ und „Gott das tat“ als Antwort auf ein Gebet. Vielleicht hat er es getan. Vielleicht hat er es nicht getan. Woher sollen wir das wissen? Und was sollten wir erwarten?

Antwort: Zunächst einmal *können* wir beweisen, dass Gott existiert, dass die Bibel Gottes Wort ist, dass Jesus Christus der wahre und einzige Retter der Sünder ist, dass er für unsere Sünden gestorben und am dritten Tag auferstanden ist und im Himmel ist und bald wiederkommen wird. Der Glaube ist kein Sprung ins Ungewisse. Ich muss Beweise für die grundlegenden Elemente des Glaubens haben, und das sind die, die ich gerade aufgezählt habe. Andernfalls könnte ein Muslim oder Buddhist oder Mormone in Bezug auf seine Religion und seine heiligen Bücher sie ebenfalls „im Glauben“ annehmen und wäre verloren.

Denken Sie an Apostelgeschichte 1,3, 9,22, 18,28 usw., wo Christus sich als lebendig erweist und Paulus und Apollos beweisen, dass Jesus der Christus ist.

Es gibt auch vieles, was ich nicht beweisen kann und im Glauben annehmen muss, wie zum Beispiel die tägliche Führung durch den Herrn. Oh, er gibt viele Hinweise (ich könnte Ihnen Hunderte von Begegnungen nennen, die der Herr mir geschenkt hat, die nicht das Ergebnis eines Zufalls sein konnten, aber die ich nicht *beweisen* könnte, dass sie von Gott waren). Die Gemeinschaft mit dem Herrn ist eine Sache des Herzens und des Verstandes, sollte aber sichtbare Frucht in einem gottgefälligen Leben bringen (Liebe, Freude, Frieden usw. – Galater 5,22).

„Benenne es und fordere es ein“ ist der Weg in die Katastrophe. Wir sagen

Gott nicht, was er tun oder was er uns geben soll; wir unterwerfen uns in *allem* seinem heiligen Willen. Nichts ist so aufregend, wie in Gottes Willen zu stehen und zu sehen, wie er in uns und durch uns wirkt. Es gibt sowohl Prüfungen als auch Triumphe. Paulus sehnte sich danach, Christus besser kennenzulernen, und betete, dass die Epheser inspiriert würden, die „Hoffnung seiner Berufung“ zu erkennen (Epheser 1,18).

Meditieren Sie über das Wort Gottes, sagen Sie Christus häufig, dass Sie ihn lieben und noch mehr lieben wollen, lernen Sie ihn besser kennen, und leben Sie für ihn mit allem, was Sie haben und sind – und Sie werden viele Beweise für seine Realität haben.

Ich möchte zwei meiner Bücher empfehlen: *An urgent Call to a Serious Faith* und *Verteidigt den Glauben*.

Diese Bücher könnten hilfreich sein, um Ihren Glauben und Ihr Verständnis zu stärken.

Frage: Ich habe Sie sagen hören, dass nach der Entrückung alle Menschen auf der Erde vereinigt sein werden. Um was zu tun?

Antwort: Sie werden vor allem in einer Weltreligion vereint sein und sowohl Satan als auch den Antichristen anbeten. Die Schrift lehrt, dass alle (außer denen, die an das Evangelium glauben und den Antichristen ablehnen und infolgedessen für ihren Glauben hingerichtet werden) „den Drachen... und... das Tier...“ anbeten werden (Offenbarung 13,2-4).

Zweitens wird die Welt in einer Weltregierung unter dem Antichristen vereinigt werden. Ihm wird Macht gegeben „über jeden Stamm und Volk und

Sprache und Nation“ (V. 7). „Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offenbarung 13,16-17).

Sie werden auch in der „wirksamen Kraft des Irrwahns“ vereint sein, mit der der Herr diejenigen heimsuchen wird, die „der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit“ (2 Thessalonicher 2,11-12). Es ist klar, dass sich die Menschheit unter dem Antichristen vereinigen wird, um seinen Willen zu tun, bösen Begierden nachzugehen und sich dem wahren Gott zu widersetzen.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

War Jesus Christus wirklich Gott?

Frage: Unser Bibellehrer für Erwachsene sagt, Jesus sei halb Gott und halb Mensch gewesen. Er besteht darauf, dass Gott nur als Antwort auf unsere Gebete handeln kann und dass, wenn derjenige, für den gebetet wird, nicht geheilt wird, es daran liegt, dass nicht genug gebetet und gefastet wurde. Sind diese Ideen biblisch?

Antwort: Solange das Gegenteil nicht bewiesen ist, sollten wir dem Lehrer einen Vertrauensvorschuss geben und annehmen, dass er *glaubt*, was richtig ist, aber Schwierigkeiten hat, es *auszudrücken*. Ja, Gott ist der Vater Jesu und Maria ist seine Mutter, aber das macht ihn nicht halb Gott und halb Mensch. Dieser Irrtum ähnelt der römisch-katholischen Lehre, dass Maria „die Mutter Gottes“ ist. Jesus existierte als Gott von Ewigkeit her und damit Äonen vor Marias Geburt. Offensichtlich ist sie also nicht die Mutter von Jesus *als Gott*, sondern nur die Mutter des *menschlichen Körpers*, durch den er in diese Welt geboren wurde.

Maria war eine Jungfrau, als Jesus geboren wurde. Folglich wurde das Kind, das sie zur Welt brachte, nicht von einem Menschen, sondern vom Heiligen

Geist gezeugt, wie uns die Bibel erzählt. Es ist unmöglich für uns, vollständig zu verstehen, was das bedeutet, aber wir wissen, was es nicht bedeutet. Die Jungfrauengeburt ist nicht so, als hätte man einen irischen Vater und eine französische Mutter und wäre somit halb irisch und halb französisch.

Jesus ist ganz Gott und ganz Mensch: „Gott ist geoffenbart im Fleisch“ (1 Timotheus 3,16), nicht halb Gott geoffenbart im halben Fleisch. Derselbe Vers nennt dies ein „großes... Geheimnis“. Jesaja nannte das von einer Jungfrau geborene Kind „Emmanuel“, was „Gott [nicht Halbgott] mit uns“ (Jesaja 7,14; vgl. Matthäus:1,23) und „starker Gott [nicht Halbgott], Vater der Ewigkeit“ (Jesaja 9,6) bedeutet. Wenn dies nicht der Fall wäre, könnte Jesus nicht unser Erlöser sein.

Im gesamten Alten Testament sagt Gott, dass er der einzige Retter ist (Jesaja 43,11; 45,15, 21; Hosea 13,4). Das muss natürlich wahr sein, denn die Erlösung ist ein unendliches Werk, das die vollständige Zahlung der unendlichen Strafe für die Sünde beinhaltet, die Gottes unendliche Gerechtigkeit verlangt – etwas, das nur Gott

vollbringen kann. Damit Jesus unser Erlöser sein kann, muss er folglich *Gott* sein. Paulus nannte ihn „Gott, unseren Heiland“ (1 Timotheus 1,1; 2,3; Titus 1,3-4; 2,10.13; 3,4), ebenso Petrus (2 Petrus 1,1) und Judas (Vers 25).

Doch der Erlöser muss auch ein *Mensch* sein, denn der Mensch ist der Sünder, nicht Gott. Die Strafe für die Sünde wird gegen den *Menschen* ausgesprochen, nicht gegen Gott; deshalb muss sie von einem *Menschen* bezahlt werden. Aber kein endlicher Mensch könnte diese Strafe bezahlen. Deshalb ist Gott in seiner unendlichen Liebe und Gnade durch die Jungfrauengeburt Mensch geworden, damit er als Mensch die verdiente Strafe auf sich nehmen und uns die Vergebung ermöglichen kann.

Um unser Erlöser zu sein, musste Jesus ganz Gott (Jesaja 43,11) und ganz Mensch (Römer 5,12-21) sein, nicht eine Mischung aus beiden. Fragen Sie Ihren Lehrer, ob er das meint.

Unsere Gebete

Dass Gott unsere Gebete nicht braucht, um zu handeln, ist offensichtlich. Er hat es geschafft, eine Ewigkeit lang zu

existieren und das Universum, die Engel und die Menschen ohne unsere Gebete zu erschaffen. Sicherlich haben unsere Gebete nicht dazu geführt, dass Christus in die Welt kam und für unsere Sünden starb. Es sind auch nicht unsere Gebete, die ein neues Universum einleiten werden, obwohl Gott uns das Vorrecht gibt, zu beten: „Dein Reich komme.“

Wenn Gott nur als Antwort auf unsere Gebete handeln könnte, wäre er uns ausgeliefert, wären ihm die meiste Zeit die Hände gebunden und er könnte nicht tun, was er in seiner unendlichen

Weisheit und Kenntnis weiß, dass es getan werden sollte, was wir aber in unserem begrenzten Verständnis nicht wussten oder nicht bedacht hatten. Außerdem könnte er nicht auf Notfälle reagieren, von denen wir nicht wussten, dass sie eintreten würden, und für die wir deshalb nicht gebetet hatten. Die Vorstellung, dass Gott „nur als Antwort auf unsere Gebete handeln kann“, ist unbiblisch und unlogisch.

Die Behauptung, dass ausbleibende Heilung auf zu wenig Gebet und Fasten zurückzuführen ist, ist ebenso falsch. Diese Lehre impliziert, dass wir

Gott dazu bringen können, alles zu tun, wofür wir beten, wenn wir lange und intensiv genug beten und fasten – mit anderen Worten, dass wir ihm unseren Willen aufzwingen können. Was ist mit dem Willen Gottes? Es wird auch suggeriert, dass es Gottes Wille ist, alle Menschen jedes Mal zu heilen. Im Gegenteil, er hat etwas Besseres für uns, als unser Leben endlos in diesen Körpern der Sünde fortzusetzen.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Die Kreativität Christi in den Canyon Tieren

ICR.org, 30.4.24, „Die Kreativität Christi in den Canyon-Tieren“ [Auszüge]: Die Tiere des Grand Canyon weisen viele wunderbare Eigenschaften und Verhaltensweisen auf, wie sie in diesem rauen Lebensraum leben. Diese Canyon-Kreaturen sind dank der Vorsehung des Herrn Jesus Christus erfolgreich und nicht aufgrund von unpersönlichem „Glück“.

Es ist kein Glück, dass Truthahngeier verrottetes Aas finden, es verschlingen und nicht an einer Lebensmittelvergiftung sterben. Geier haben einen starken Seh- und Geruchssinn; sie erkennen tote Tiere schon von weitem. Von Gott für die Aasfresserei in dieser gefallenen Welt ausgerüstet, dienen sie als Müllsammler und -verarbeiter, indem sie überfahrene Tiere und andere Kadaver zerpflücken und fressen.

Warum werden sie nicht krank oder sterben an Botulismus? Der Säuregehalt des Verdauungstrakts von Geiern ist erstaunlich. Die Verdauungssäfte in ihren Mägen können einen pH-Wert zwischen 1,5 und 1,0 erreichen, ätzender als Autobatteriesäure und ätzend genug, um fast jeden bakteriellen oder viralen Erreger sofort zu denaturieren! Hätte der Schöpfer der Geier ihre Mägen nicht mit einem derartigen keimtötenden Säuregehalt ausgestattet, wären die Geier selbst schnell zu totem Fleisch geworden.

<https://bit.ly/3yTDdQH>

Unverblümt für die Wahrheit eintreten

TheCollegeFix.com, 6.5.24, „Riley Gaines Abschlussrede: Ich habe beschlossen, unumwunden für die Wahrheit einzustehen“ [Auszüge]: Die Sportaktivistin Riley Gaines forderte die Absolventen des Adrian College in einer Rede am [ersten Mai]-Wochenende auf, mutig zu sein.

Gaines, eine ehemalige Schwimmerin der University of Kentucky, erzählte, wie sie sich der Transgender-Thematik annahm, nachdem sie gegen [den Transgender] William „Lia“ Thomas angetreten war.

„Ich habe mich entschlossen, unumwunden für die Wahrheit einzutreten, sowohl im biblischen als auch im objektiven Sinne“, sagte Gaines bei der Abschlussfeier und teilte mit, dass sie darauf wartete, dass jemand anderes die Führung übernehmen würde.

„Ich wollte, dass man mich mag. Ich habe zweimal nachgedacht, bevor ich mich zu einem Thema geäußert habe, das als umstritten galt, so wie es wohl viele von Ihnen tun oder getan haben“, sagte sie. „Aber ich habe mich entschieden, mutig zu sein.“

Die Auswahl von Gaines durch das College rief den Protest einer LGBT-Gruppe auf dem Campus hervor, die die Schule aufforderte, ihr abzusagen.

In ihrer Rede sagte Gaines: „Mut ist ansteckend. Er inspiriert und beflügelt. Mögen Sie jede neue Herausforderung als Chance begreifen, das Risiko nicht scheuen und Ihrer Überzeugung treu bleiben“, sagte sie. „Gehen Sie Ihren Weg mit Bescheidenheit und Kühnheit.“

Gaines sagt, dass ihr christlicher Glaube sie am Laufen hält. „Mein Glaube steht im Mittelpunkt meines Handelns.“

„Der Glaube ist nicht nur ein Glaubenssatz, sondern ein transformatives Prinzip, das unser Handeln beeinflusst, unsere Weltanschauung prägt und uns in Zeiten der Ungewissheit und des Triumphs leitet“, sagte sie kurz darauf.

Sie forderte die Absolventen auf, sich an die „Lektionen“ des „Glaubens“ zu erinnern, wenn sie sich den Herausforderungen der säkularen Welt stellen.

„In solchen Momenten sollte man daran denken, dass der Glaube die Verwirklichung dessen ist, was man hofft, und die Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht“, sagte sie und zitierte die Bibel [Hebräer 11,1].

<https://bit.ly/45dioLW>

Außerirdische als Geistführer

TandFonline.com, 25.6.08, „Spiritisten, Aliens und UFOs: Außerirdische als Geistführer“ [Auszüge]: Eine der auffälligsten Neuerungen im zeitgenössischen nordamerikanischen Spiritismus ist die Annahme von Außerirdischen als Geistführer durch einige zeitgenössische Spiritisten. Hier hat die New-Age-Faszination mit Außerirdischen und UFOs eine eindeutig spiritistische Form angenommen.

Außerirdische stehen für viele Spiritisten für das erfolgreiche Erreichen des ultimativen Ziels der Spiritisten: die Vereinigung von Spiritualität und Wissenschaft. Außerirdische werden als uns spirituell überlegen angesehen,

weil ihre Wissenschaft unsere eigene übertrifft; ihre ‚Wissenschaft‘ wird als überlegen angesehen, weil sie die Anerkennung der spirituellen ‚Wahrheit‘ beinhaltet.

Folglich kann im Kontext der nord-amerikanischen Spiritisten die

Annahme von Außerirdischen als Geistführer sowohl als „Rationalisierung“ des spiritistischen Glaubens durch eine starke Idealisierung der „Wissenschaft“ als auch als Kritik an der orthodoxen Wissenschaft gesehen werden, die den „spirituellen“ Bereich ignoriert. Für einige der Spiritisten, mit

denen ich gearbeitet habe, sind Außerirdische daher eine ausgezeichnete Wahl als Geistführer.

<https://bit.ly/4aVIJkf>

Briefe

TBC: **Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantwortet, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.*

Liebes TBC

Was ich sehe, ist, dass verdrehte theologische Bedeutungen zu diesem Mystizismus und dem Einfluss des New Age auf christliche Überzeugungen beitragen. Man sieht, wie die Lüge des Christusbewusstseins populär wird, während das biblische Gedankengut, dass wir vom Heiligen Geist bewohnt und nach Gottes Ebenbild geschaffen sind, stattdessen angeblich bedeutet: „Gott ist in uns“, also „Ich bin Gott“.

Das ist natürlich eine totale Irrlehre, aber sie grassiert und infiziert sogar die so genannten evangelikalen Kirchen. Die „Kleiner-Gott-Theorie“ wird vor allem von der Gruppe der Neupostolischen Reformation (NAR) und der Gruppe „Wort des Glaubens/Wohlstandsevangelium“ (WOF) vertreten. Viele, viele Menschen werden durch das, was sie fälschlicherweise als christliche Lehre bezeichnen, getäuscht. Das ist es, was alle Konfessionen in der kommenden Eine-Welt-Religion vereinen wird, denn viele Religionen glauben bereits an die persönliche Erlangung der Vergöttlichung des Selbst.... Mormonismus, Buddhismus, Hinduismus und in der östlichen Orthodoxie, wo das Erreichen der Vergöttlichung als Höhepunkt der vollständigen Erlösung *Theosis* genannt wird. Es ist also keine Überraschung,

dass alle Religionen irgendwann auf den Zug der „Ich bin Gott“-Lüge aufspringen werden. S (E-Mail)

Liebes TBC

Unser Feind ist das listigste aller Geschöpfe Gottes. Er ist auch mit dem Göttlichen in einer Weise vertraut, die wir noch nicht vollständig erfahren haben, so dass er durchaus in der Lage ist, meisterhafte Täuschungen zu ersinnen. Durch die Gnade Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes können wir diese Irrtümer erkennen und sie entlarven. Den Herrn Jesus zu lieben heißt, die Wahrheit zu lieben. Wenn wir behaupten, den Messias zu lieben, aber vor der Wahrheit zurückschrecken oder einfach nur in unserer Komfortzone bleiben wollen, dann betrügen wir uns selbst und werden uns eines Tages wünschen, wir hätten ein wahres Korn gewählt. AFW (E-Mail)

Liebes TBC

Im Jahr 2012 habe ich Paul Wilkinsons Broschüre *Christlicher Palästinismus und der Anti-Israel-Kreuzzug* (siehe <https://bit.ly/4eyuTGo>) von Ihrer Website heruntergeladen. Ich habe es gestern Abend erneut gelesen und war so froh, dass Sie es angeboten und ich es heruntergeladen hatte. Es hilft mir zu verstehen, was heute vor sich geht und warum. Möge Gott Israel und die

Unschuldigen in Gaza segnen und möge Gott sich der falschen Prediger seines Wortes erbarmen. Ich bin so froh, dass ein Freund Ihren Newsletter vor 24 Jahren mit mir geteilt hat. Danke, dass Sie Ihm treu sind. NH (E-Mail)

Liebes TBC

Ich möchte Ihnen einfach für alles danken, was Sie für den Herrn tun, und vor allem für Ihren Newsletter, den ich jeden Monat schon so lange erhalte. Möge der Herr Sie segnen und alle Ihre Bedürfnisse stillen. Anon. (E-Mail)

Liebes TBC

Ich danke Ihnen für all Ihre großartigen Informationen. Es fällt mir sehr schwer, nicht sehr, sehr wütend zu werden, wenn ich all die Ungerechtigkeit, den Ungehorsam und die Arroganz in der Welt und um mich herum sehe. Ich weiß, dass ich bei weitem nicht perfekt bin und dass Gott sagt, dass das Gericht ihm zusteht, aber manchmal fällt es mir schwer, die Sünde vom Sünder zu trennen und an der Liebe festzuhalten. Hat jemand einen Rat für mich? Ich möchte einfach nicht mehr in dieser Welt sein. Seien Sie gesegnet für Ihren Dienst, der mir hilft, in dieser schrecklichen Verwirrung bei Verstand zu bleiben. DH (E-Mail)

TBC Notizen

Befallen von Ablenkungen

Jesus hatte eine Lösung für den Umgang mit Ablenkungen, die wahrscheinlich nur wenige von uns befolgen. Er trennte sich von den Menschenmengen und suchte die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater. Jesus wollte so oft wie möglich mit dem Vater allein sein.

Das wirft die Frage auf: Was war der Inhalt ihrer Kommunikation? Das einzige, was uns gesagt wird, ist, dass es um das Gebet ging. Gebet!

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die meisten von uns durch das Gebet gerettet wurden. Es besteht *kein Zweifel* daran, dass das fruchtbare Leben eines Gläubigen nur durch anhaltendes Gebet möglich ist. Deshalb wird uns gesagt, wir sollen „ohne Unterlass beten“.

Betrachten Sie diese Verse über Christus:

Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er auf den Berg besonders, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er daselbst allein. (Matthäus 14,23)

Und es geschah in selbigen Tagen, dass er auf den Berg hinausging, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. (Lukas 6,12)

Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging hin an einen öden Ort und betete daselbst. (Markus 1,35)

Und als er sie verabschiedet hatte, ging er hin auf den Berg, um zu beten. (Markus 6,46)

Er aber zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete. (Lukas 5,16)

Nur wenige von uns haben die Möglichkeit, sich auf einen Berg zu begeben, um mit Gott allein zu sein. Aber es muss nicht unbedingt ein Berg oder die Wildnis sein – ein „einsamer Ort“ tut es auch. In der Bibel heißt es: „Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer und, nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.“ (Matthäus 6,6). Es geht also darum, weltliche Ablenkungen zu vermeiden und so oft wie möglich mit dem Herrn allein zu sein.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de